

Protokoll der 41. Vorstandssitzung

Wir treffen uns in einer Telefonkonferenz am 28.09.2017 um 19:30 Uhr unter 030 / 63417989 Raum / PIN 5718.

Teilnehmer

<u>Vorstand</u>	<u>Funktion</u>	anwesend	abwesend
Susanne Wiest	Vorsitzende	x	
Cosima Kern	Stellvertretende Vorsitzende		x
Frank Schröder	Schatzmeister		x
Uschi Bauer	LV Baden-Württemberg	x	
Moritz Meisel	LV Bayern	x	
Carl-Richard Klütsch	LV Berlin	x	
Matthias Neumann	LV Brandenburg	x	
Gerhard Dick	LV Bremen	x	
Joachim Fiedler	LV Hamburg	x	
Iris Hollweg	LV Hessen		x
Karsten Behr	LV Mecklenburg-Vorpommern	x	
Thomas Rackow	LV Niedersachsen	x	
Felix Naumann	LV Nordrhein-Westfalen	x	
Benjamin Pohl	LV Rheinland-Pfalz	x	
Eugen Georg	LV Saarland		x
Thomas Bossack	LV Sachsen	x ab 19:52 Uhr	
Nicola Tekaath	LV Sachsen-Anhalt	x	
Malte Kanthack	LV Schleswig-Holstein		x
Susanne Schickschneit	LV Thüringen	x	

Gäste:

1. Sascha Schnelle, NRW
2. Nadja Lutter, HH
3. Daniel Witte, HE
4. Natalie NRW
5. Thomas Rehmet, NDS
6. Verena Nedden, NRW
7. Marcel Merle, BE
8. Markus Härtl, BY/CH
9. Thomas Eber BaWü
10. Lars Schirra, SL (ab 19:45)
11. Annette Rolfs
12. Gerhard Seedorf
13. Jan Hövenerf

Tagesordnung

TOP 01	Formalia
TOP 02	Nächste Sitzung
TOP 03	Umlaufbeschlüsse
TOP 04	Präsidiumsbeschlüsse
TOP 05	Bericht des Präsidiums
TOP 06	Bericht des Bundes-Schatzmeisters
TOP 07	Bericht des Koordinationsteams
TOP 08	Geschäftsordnung - Anpassung
TOP 09	Bundestagswahl Austausch/Gespräch (Susanne Wiest)
TOP 10	Strategie Bündnis Grundeinkommen - Nächste Schritte (Marcel Merle)

TOP 01 - Formalia & Infos

Das Protokoll führt Marcel.

Susanne Wiest eröffnet um 19:34 Uhr die Vorstandssitzung.

Die Versammlung ist beschlussfähig

Die nächste zu vergebende Beschlussnummer ist 133. [bitte Übertrag in nächstes Protokoll]

Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen.

TOP 02 - Nächste Sitzung

Die nächste öffentliche Sitzung des Bundesvorstandes findet planmäßig am Donnerstag, 12.10.2017, um 19:30 Uhr statt. Wir treffen uns in einer Telefonkonferenz unter Tel. 030 / 63417989 (= Einwahl per Tonfrequenz, alternative Einwahl per Spracherkennung unter Tel. 030 / 920 370 26) im Raum / PIN 5718.

TOP 03 - Umlaufbeschlüsse

keine Umlaufbeschlüsse

TOP 04 - Präsidiumsbeschlüsse

keine Präsidiumsbeschlüsse

TOP 05 - Bericht des Präsidiums

Susanne Wiest berichtet.

TOP 06 - Bericht des Bundes-Schatzmeisters

Frank Schröder nicht anwesend.

Verzichtspenden sinnvoll, obwohl keine 0,5% bei BTW? Susanne Wiest gibt die Frage an Frank / Team Fundraising weiter.

Thomas Rackow (Team Fundraising) bittet um personelle Unterstützung.

TOP 07 - Bericht des Koordinationsteams

Bestandsaufnahme Projekte / Aktualisierung Projektübersicht im November.

Susanne hält November für recht spät und wünscht sich Mitte Oktober.

TOP 08 - Geschäftsordnung - Anpassung (Richard, Joachim)

Der Landesverband Hamburg hat Joachim Fiedler zu seinem neuen Landesvorsitzenden gewählt.

Beschluss 133: Der Bundesvorstand beschließt die Geschäftsordnung - Art. 1 Der Bundesvorstand in Bezug auf die eingetretenen Veränderungen im Landesverband Hamburg wie nachfolgend zu aktualisieren:

- für Hamburg: Joachim Fiedler

Bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

TOP 09 - Bundestagswahl Austausch/Gespräch (Susanne Wiest)

Susanne Wiest wünscht sich schriftliche Berichte aus den Landesverbänden: Erfahrungen, Erkenntnisse, Ideen.

Informeller Austausch. Diverse Wortmeldungen.

Susanne bittet noch einmal darum, auch diese Wortmeldungen noch zu verschriftlichen.

TOP 10 - Strategie Bündnis Grundeinkommen - Nächste Schritte (Marcel Merle)

Da auf Facebook und auf diversen Mailinglisten bereits angefangen wird, über strategische Fragen zu diskutieren, empfehle ich, dass der Vorstand sich mal kurz Gedanken macht, wie wir perspektivisch zu einer gemeinsamen Strategie für das Bündnis Grundeinkommen gelangen.

Da ich bei der inhaltlichen Vorbereitung zu einem Workshop-Wochenende des „offiziellen“ Strategie-Teams (kommendes Wochenende) beteiligt war, kann ich zumindest kurz berichten, dass sich an dieser Stelle bereits seit einiger Zeit mit den Zielen und der daraus abgeleiteten Strategie des Bündnis Grundeinkommen für die kommenden Jahre beschäftigt wird. Das Ziel des Workshop-Wochenende sollte sein, einen Vorschlag zu erarbeiten, der dann der Community vorgestellt wird und zu dem man sich dann aus der Community Feedback holt, um diesen Vorschlag entsprechend zu verbessern.

Es gibt jedoch Mitglieder dieses Strategie-Teams, die bereits - aus meiner Sicht zurecht - darauf hingewiesen haben, dass es ein paar grundsätzliche Fragen gibt, die zu klären seien, bevor ein Vorschlag für eine Strategie erarbeitet werden kann. Das bestätigt sich durch die aufkommenden Diskussionen in der Facebook-Gruppe. Ziel des Workshops sollte es aus Sicht dieser Mitglieder daher viel eher sein, einen Prozess zu designen, der es **uns allen** ermöglicht, über diese strategischen Fragestellungen zu diskutieren und letztendlich auch irgendwann darüber abzustimmen.

Dieser Gedanke scheint insofern unterstützenswert, als dass spätestens jetzt - nach der Wahl - überall im Land die Strategen wie Pilze aus dem Boden schießen, und das ist ja auch erstmal nichts Schlechtes. Was wir vermeiden sollten, ist, dass diese ganzen Strateg*innen und/oder Strategie-Teams (in BaWü ist z.B. auch ein entsprechender Workshop des LV BaWü anberaumt, aus Bremen liegt bereits erster Input vor) irgendwann beim Parteitag mit vielen konkurrierenden Anträgen auftauchen und die dann anwesenden Mitglieder am besten noch über Dinge abstimmen müssen, die sie vorher noch nicht gesehen haben (Worst Case; bitte nicht als Unterstellung verstehen).

Ich empfehle dem Vorstand, dass er es darauf nicht ankommen lässt, sondern diesen Prozess bis zum Bundesparteitag gewissermaßen managed / moderiert. Und da es gerade zeitlich so

gut passt, empfehle ich darüber hinaus einen Wunsch an das „offizielle“ Strategieteam zu formulieren, dass im Rahmen des kommenden Workshop-Wochenendes auch über einen solchen Prozess gesprochen und bestenfalls sogar ein entsprechender Vorschlag erarbeitet wird.

Bei der nächsten BuVo-Telko kann dann ggf. auf Grundlage dieses Vorschlags über die Umsetzung eines solchen Prozesses diskutiert werden.

Aussprache:

(Diogenes von der Töss, Baden-Württemberg, nicht anwesend):

Ich möchte zu bedenken geben, dass es sich zum Teil um lokale Strategien handeln wird, die auf unterschiedliche Anforderungen der Landesverbände, z.B. für Landtagswahlen, Rücksicht zu nehmen haben. Insofern ist es einerseits auf jeden Fall wünschenswert, ein offizielles Strategieteam zu betrauen, andererseits sollten wir aus der Vergangenheit lernen und Fehler vermeiden, die sich aus einer zu zentralisiert durch den Bund gesteuerten Ausrichtung in den vergangenen Monaten ergeben haben. Nicht vergessen: Ein bundesweit operierendes Strategie-Team kann die Belange der einzelnen Landesverbände nicht überschauen.

Die Übernahme von mehr Verantwortung für das eigene Handeln durch die Landesverbände, selbstverständlich immer im Rahmen einer groben allgemeinen Richtlinie, verkürzt Wege und Wartezeiten. Autarkie motiviert und weniger Reibung zwischen Bund und Ländern tut Not. Das haben die vergangenen Monate klar aufgezeigt.

Die Annahme dieses worst case, auf einem Bundesparteitag würden viele konkurrierende Anträge auftauchen, die dann einen vernünftigen Ablauf gefährden können, ist insofern unbegründet, als dass lokale Strategien auf einem Bundesparteitag gar nicht zur Debatte stünden.

Stimmungsbild:

„Der Bundesvorstand wünscht sich vom Strategie-Team, dass am kommenden Workshop-Wochenende über einen **Prozess** gesprochen wird, der es **uns allen** ermöglicht, über grundsätzliche, strategische Fragestellungen zu **diskutieren** und letztendlich auch irgendwann darüber **abzustimmen**. Im besten Fall wird sogar ein entsprechender Vorschlag für diesen Prozess erarbeitet.“

Bundesvorstand:

Das Stimmungsbild wird einstimmig bei zwei Enthaltungen angenommen.

Gäste:

Das Stimmungsbild wird einstimmig bei vier Enthaltungen angenommen.

Strategie-Plattform (Gerhard Seedorff)

Es könnte eine freie unmoderierte BGE Strategie-Plattform ins Netz gestellt werden, in der jeder Strategie mit Namen seinen Vorschlag bekannt macht und damit eine Diskussion auslöst. Falls dabei unterschiedliche Strategien herauskommen kann darüber ein allgemeines

Stimmungsbild abgefragt und eine Strategiekommission gewählt werden, die daraus dann einen Strategie Fahrplan, der auch die kommenden Landtagswahlen berücksichtigt, erstellt. Das wäre eine dem BGE angemessene, demokratische Lösung dieser Frage.

Außerdem rege ich eine Diskussion über die Schiedsrichterfunktion von freiwilligen Mitgliedern in den unterschiedlichen Teams aufgrund des Beschlusses Nr. 68 an.

Susanne Wiest schließt um 20:58 die Vorstandssitzung